



Markt Schneeberg

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum:	Mittwoch, 29.11.2017
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:06 Uhr
Ort:	Rathaus Schneeberg

Anwesenheitsliste

Vorsitzende/r

Kuhn, Erich - 1. Bgm.

Mitglieder des Gemeinderates

Berberich, Petra
Dolzer, Ralf
Haas, Thomas
Kiel, Mathias
Kuhn, Dietmar
Lausberger, Kurt
Loster, Marita
Ort, Hubert
Pfeiffer, Bernhard - 3. Bgm.
Repp, Kurt - 2. Bgm.
Speth, Bernhard
Wöber, Ralf

Ortssprecherin

Blatz-Schmitt, Helga

Schriftführer/in

Schmitt, Gabi

Abwesende und entschuldigte Personen:

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 663 Bauantrag von Wolfgang Breunig, Schulstraße 18, 63936 Schneeberg - Errichtung einer Lagerhalle für Paketsortierung, Rippberger Straße 46, Fl.Nrn. 1520, 1521, 1516, 1082 und 1083
- 664 Verwendung des Schulgebäudes mit Schulsportplatz in Schneeberg
- 665 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung: Neues Datenkabel und neue Anbindung des Hochbehälters Hambrunn
- 666 Informationen - Anregungen - Anfragen
 - 666.1 Herausgabe eines Ortsfamilienbuches für Schneeberg
 - 666.2 Neuer Fußgängersteg über den Saubach an den Frommetswiesen
 - 666.3 Adventsglühweintrinken
 - 666.4 Weitere Anfragen
 - 666.5 Bürgerfragestunde

1. Bürgermeister Erich Kuhn eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung gemäß Art. 52 Bayer. Gemeindeordnung (GO) ortsüblich bekannt gemacht worden sind. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2/3 GO beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Marktgemeinderates vom 08.11.2017 werden nicht erhoben. Sie ist damit genehmigt (§ 24 Abs. 1 und 2 der Geschäftsordnung).

Der Vorsitzende teilt mit, dass heute Frau Birgit Link in Anerkennung ihres 47-jährigen ehrenamtlichen Engagements die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im Landratsamt Miltenberg verliehen wurde. Zu dieser hohen Auszeichnung im Namen des Gemeinderates herzlichen Glückwunsch.

Öffentliche Sitzung

TOP 663 Bauantrag von Wolfgang Breunig, Schulstraße 18, 63936 Schneeberg - Errichtung einer Lagerhalle für Paketsortierung, Rippberger Straße 46, Fl.Nrn. 1520, 1521, 1516, 1082 und 1083

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 20.10.2017, lfd.Nr. 0654.1)

Herr Wolfgang Breunig, wohnhaft in Schneeberg, Schulstraße 8, beabsichtigt die Errichtung einer Lagerhalle für Paketsortierung auf seinem Anwesen Fl.Nrn. 1520, 1521, 1516 und 1083, Rippberger Straße 46. Das Vorhaben befindet sich in einem Gebiet, das im Flächennutzungsplan überwiegend als Gewerbegebiet ausgewiesen ist.

Geplant ist eine Paketsortierung mit 123,66 m² und eine Lagerhalle mit 620,34 m². Die Lagerhalle hat eine Gesamtlänge von 42,65 m und eine Breite von 20,65 m. Die Gebäudehöhe in Richtung B 47 beträgt 8,84 m und zur Südseite 5,10 m.

Die Anforderungen aus der Satzung über die Herstellung von Stellplätzen für Kraftfahrzeuge ist für Lagerräume 1 Stellplatz je 90 m² Hauptnutzfläche oder je 3 Beschäftigte (754 m² Nutzfläche = 9 Stellplätze, 20 Beschäftigte = 7 Stellplätze). Somit ist diese mit 10 Stellplätzen erfüllt.

Die Baupläne sind vom Markt Schneeberg als Angrenzer unterschrieben. Die weiteren Angrenzer: Wasserwirtschaftsamt und Staatliche Bauamt werden durch das Landratsamt Miltenberg bei diesem Bauvorhaben sowieso beteiligt.

Der Bauantrag ist zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten.

Ein zusätzlicher Plansatz liegt zur Weiterleitung an das Gewerbeaufsichtsamt bei.

Der Markt Schneeberg wird die Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes – Paketumschlaghalle Fa. Breunig fortführen, sobald ein Lärmgutachten vorliegt. Dieses Lärmgutachten wurde bereits von Wolfgang Breunig in Auftrag gegeben und wird voraussichtlich Ende 2017 bzw. Anfang 2018 fertiggestellt.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt Kenntnis vom vorgelegten Bauantrag. Einwendungen werden nicht erhoben. Die Unterlagen sind zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten.

Abstimmungsergebnis: Ja 13 Nein 0

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 08.11.2017, lfd.Nr. 0660)

Das Schulgebäude in Schneeberg wurde am 1. September 1963 eingeweiht. Der Markt Schneeberg hatte in den Jahren 1960 – 1963 die neue Volksschule mit einem Kostenaufwand von 1 Mio. DM erbaut. Das Schulgebäude wurde vom Schulverband genutzt und ging am 1. Juli 2015 vom Schulverband auf die Marktgemeinde über.

Seither wird die Schule durch die Krabbelgruppe der Kolpingfamilie, durch eine Musikgruppe als Proberaum, durch Privatleute und Firmen als Lagerräume und durch sonstige Veranstaltungen (Ferienspiele, Aktionstage Evangelische Diakonie und Susanne-Schulz-Stiftung) genutzt. Die Schneeberger Vereine zeigten kein Interesse, die Schule als Vereinsräume oder Lagerräume zu nutzen, da sie unter anderem im Dorfwiesenhäuser über großzügige Räumlichkeiten verfügen.

Sehr früh wurde die Schule von einer Kleider-Maßkonfektionsfirma in unmittelbarer Nachbarschaft als Betriebsgebäude in Betracht gezogen. Mehrfach war man einem Verkauf sehr nahe, bis schließlich die Firma ein für sie besser geeignetes Firmengebäude in Kirchzell gefunden hat.

In einem Vortrag stellte Dipl.-Verwaltungswirt, Herr Heinrich Bambey, Homberg, im Dorfwiesenhäuser das Konzept „Betreutes Wohnen“ für Senioren vor.

Die Odenwaldallianz-Untersuchung stellte in Schneeberg ein Defizit an kleineren Wohnungen fest; insbesondere Wohnraum für ältere Menschen (50+) und empfahl den Abriss und die Schaffung von gehobenem Wohnraum. Man konnte sich auch ein Mehrgenerationenhaus vorstellen.

Es fanden erste Voruntersuchungen und bautechnische Prüfungen für den Umbau in Wohnungen statt.

Auch wurde geprüft, ob private Schulträger (Montessori-Schule, Evangelische Diakonie, Caritas, AWO, Diözese Würzburg, Kooperation Hochschule und Region) Interesse an dem Schulgebäude und Schulgelände haben.

Eine ganze Reihe von privaten Investoren begutachteten und prüften das Schulareal.

Das Landratsamt Miltenberg hätte sich den Umbau für Gemeinschaftsunterkünfte für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Diakonie Würzburg vorstellen können.

Interesse an dem Kauf bzw. der Anmietung des Schulgebäudes wurde von mehreren einheimischen Firmen und Privatleuten bekundet; man konnte sich einen Gewerbepark für Kleinunternehmen vorstellen.

In mehreren Gemeinderatssitzungen und einer ganztägigen Klausurtagung setzte sich der Gemeinderat mit den verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten intensiv auseinander.

Es wurde auch eine Umfrage zur Verwendung des Schulgeländes im Mitteilungsblatt durchgeführt. Die Resonanz war damals relativ schwach. Drei Bürger sprachen sich für Eigentumswohnungen aus; vier hatten Interesse an einem Bauplatz.

Sehr intensiv wurde der Umbau der Schule nach dem Kommunalen Wohnraumförderungsprogramm (KommWFP) geprüft. Nach Entwürfen von einem Architekten und Ingenieurbüro ist es möglich, aus der Schule 12-15 Wohneinheiten mit 50 – 100 m² Wohnraum zu schaffen. Die Wohnungen könnten von Senioren, Einzelpersonen aber auch von Familien genutzt werden, welche nicht zu der wohlhabenden Bevölkerungsschicht gehören. Auf Barrierefreiheit wird großen Wert gelegt. Das Förderprogramm sieht einen Zuschuss von 30 % und 60 % Darlehen mit besonders niedrigen Zinsen vor. Die Gemeinde müsste sich verpflichten, diese Mietwohnungen 20 Jahre in ihrem Eigentum zu behalten.

Diese Möglichkeit wird ganz besonders durch den Kreisbaumeister Herrn Wosnik unterstützt und favorisiert. Die Regierung von Unterfranken stimmte der Nutzung der Mittel durch das

Kommunale Wohnraumförderungsprogramm in Schneeberg zu. Eine Förderung wäre auch möglich, wenn die Gemeinde das bestehende Gebäude abreißen und Mietwohnungen bauen würde. Die Rohbausubstanz der Schule ist in Ordnung; eine komplette Entkernung im Innenbereich ist jedoch erforderlich. Die Umbaukosten könnten sich auf 1,7 – 2 Mio. € addieren. Trotz dieser Förderung ist eine Rentabilität durch die hohen Baukosten und die relativ geringen Mieteinnahmen schwer zu erreichen.

Für die Alternative, das bestehende Gebäude aus dem Jahr 1963 abzureißen und auf dem Schulgelände neue Bauplätze zu erschließen, wurden von einem Planungsbüro Entwürfe vorgelegt. So könnten auf einer bebaubaren Gesamtfläche von 2.640 m² entweder sechs Bauplätze für Einzelhäuser mit einer Grundfläche zwischen 480 und 520 m² entstehen. Bei einer Errichtung von zwei Doppelhäusern könnten insgesamt acht Häuser (vier Einzel- und zwei Doppelhäuser) entstehen. Zu den Kosten für die Erschließung (Straße, Wasser, Kanal, Beleuchtung) von knapp 200.000 € kommen noch die Abriss- und Deponiekosten für das Schulgebäude hinzu.

Immer wieder kamen in der Vergangenheit Anfragen, das Schulareal zu kaufen, die von dem Gemeinderat ernsthaft geprüft wurden.

Der Gemeinderat steht vor der Frage, noch längere Zeit auf eine gute Möglichkeit des Verkaufs zu warten, bzw. sich für die Herstellung von Mietwohnungen oder für die Erschließung von neuen Bauplätzen auf dem Schulgelände zu entscheiden.

In der Klausurtagung des Gemeinderates wurde mit Mehrheit der Abriss des Schulgebäudes und die Schaffung von Bauplätzen favorisiert.

1. Bgm. Kuhn sagt, es war ihm wichtig, dass die Bevölkerung über den Sachstand umfassend informiert wird. Eine endgültige Entscheidung über die Verwendung braucht der Gemeinderat seiner Meinung nach heute noch nicht zu fällen. Gerne kann er mit den Bürgerinnen und Bürgern in der Bürgerversammlung am 06.01.2018 noch einmal darüber sprechen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat spricht sich dafür aus, das Schulgebäude abzureißen und das Gelände für die Schaffung von Bauplätzen zu verwenden.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 1

TOP 665 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung: Neues Datenkabel und neue Anbindung des Hochbehälters Hambrunn

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 08.11.2017, lfd.Nr. 0659)

Nachdem die neue Wasserleitung und Glasfaserverbindung nach Hambrunn in Betrieb genommen wurde, steht noch die Erneuerung der Steuerung und Kommunikation zwischen dem Hochbehälter Hambrunn und dem Wasserwerk Schneeberg aus. Die Festnetzverbindung der Telekom muss 2018 auf VoIP umgestellt werden. Der Auftrag zum "Durchblasen" eines (Glasfaser-) Datenkabels im verlegten Leerrohr, die Montage von neuen Daten-Modems/Koppler im Wasserwerk und Hochbehälter, die Montage einer SPS-Einheit im Hochbehälter Hambrunn sowie die Anbindung und Programmierung der Einheit wurden vom Gemeinderat an die Firma APE Engineering GmbH, 63842 Niedernberg, laut vorgelegtem Angebot vom 4.10.2017 mit einem Auftragsvolumen von 21.500 € vergeben.

1. Bgm. Kuhn zeigt sich sehr erfreut, dass der Stromverbrauch für den Transport des Wassers nach Hambrunn durch die neue Rohrleitung um 20 Prozent reduziert werden konnte.

TOP 666 Informationen - Anregungen - Anfragen

TOP 666.1 Herausgabe eines Ortsfamilienbuches für Schneeberg

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 08.11.2017, lfd.Nr. 0662.2)

Der Vorsitzende freut sich sehr, dass noch vor Weihnachten das Ortsfamilienbuch für Schneeberg herausgegeben werden kann. Er lädt alle Bürgerinnen und Bürger ganz herzlich zur Buchvorstellung des Ortsfamilienbuches ein. Die Feierstunde mit dem anschließenden Verkauf findet am Sonntag, 17. Dezember 2017, um 14 Uhr, im Dorfwiesenhäus statt.

Der Herausgeber, Herr Theodor Stolzenberg, wird anwesend sein und die zwei Bände vorstellen. Dieses Ortsfamilienbuch ermöglicht für die jetzige und die kommenden Generationen viele Fragen zu beantworten: Wer sind meine Vorfahren? Wo kommen die her? Mit wem bin ich verwandt? Was sind meine Wurzeln? Aufgrund dieses umfassenden Werkes können die Bürger ihre Stammlinie viele Generationen zurückverfolgen ohne in ein Archiv zu gehen, ohne mühsam lateinische Einträge oder mittelalterliche Schreibweisen entziffern zu müssen.

Über 5.000 Familien sind in den zwei Bänden erfasst. Das Ortsfamilienbuch kann zum Vorzugspreis von 75 € (der Buchhandelspreis beträgt 90 € - ISBN 978-3-946295-98-3) erworben werden und eignet sich sicherlich wunderbar als Weihnachtsgeschenk.

TOP 666.2 Neuer Fußgängersteg über den Saubach an den Frommetswiesen

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 08.11.2017, lfd.Nr. 0662.4)

1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass mit einem mobilen Kran in der vergangenen Woche der 22 m lange und 8 t schwere Fußgängersteg von der Firma Breidenbach, Miltenberg, über den Saubach an den Frommetswiesen gelegt wurde. Ein sicheres Überqueren des Saubaches ist über die Rampen bequem möglich. Das 17 Jahre alte Vorgängerbauwerk aus Lärchenholz war vermorscht, Insekten- und Pilzbefall hatten auch vor den tragenden Bauteilen nicht Halt gemacht. Die Brücke hing sehr stark durch und war nicht mehr verkehrssicher.

Die Kosten des Metallstegs einschließlich der Fundamente betragen 28.000 €.

Der Vorsitzende bedankt sich beim FK „Fuß-Pils“ und den Mitgliedern des CSU Ortsverbandes Schneeberg für den Abbruch des alten Stegs. Ein besonderes Dankeschön an Gemeinderat Mathias Kiel, der ehrenamtlich die Konstruktions- und Planungsarbeiten des neuen Metallstegs übernommen hat. Er spricht von einem vorbildlichen Einsatz und einem gelungenen Werk.

TOP 666.3 Adventsglühweintrinken

Sachverhalt:

1. Bgm. Kuhn lädt alle ganz herzlich zum traditionellen Adventsglühweintrinken am Sonntag, den 10. Dezember 2017, ab 13.30 Uhr am und im Dorfwiesenhäus ein.

TOP 666.4 Weitere Anfragen

Sachverhalt:

- GR Haas kommt auf dem Bericht im „Bote vom Untermain“ zu sprechen. Darin war zu lesen, dass der Markt Weilbach 500.000 € Stabilisierungshilfe bekommt. Er sagt, Weilbach ist ein Leuchtturm im Landkreis, ist schuldenfrei und hat ein Gewerbegebiet. Er

fragt sich, was wir falsch machen. Das reiche Weilbach bekommt Stabilisierungshilfe und Schneeberg nicht. Das passt für ihn nicht ganz zusammen. Er möchte, dass der Kämmerer beauftragt wird, einen Antrag zu stellen und bittet um zügige Bearbeitung. 1. Bgm. Kuhn berichtet, dass die Steuerausfälle in Weilbach sehr gravierend waren und die Verschuldung von Weilbach eine Rolle spielt. Der Kämmerer wird sich beim Landratsamt erkundigen.

GR Loster gibt zu bedenken, dass Bürger bei einer Stabilisierungshilfe die höchsten Gebühren bezahlen müssen. Das geht zu Lasten der Bürger, deshalb ist sie nicht so dafür.

- GR Berberich berichtet, dass auf der Brücke bei der Tankstelle Adler in Richtung Fahrradweg die ersten drei Bretter sehr wackeln. Sie bittet darum, vor dem ersten Schneefall etwas zu machen.
- GR Kuhn zeigt sich angenehm überrascht darüber, dass sein Vorschlag für eine Verbreiterung des Weges vom neuen Friedhof zum mittleren Friedhof schon umgesetzt wurde.
- GR Dolzer kommt auf sein Anliegen von der letzten Gemeinderatssitzung vom 08.11.2017 zu sprechen. Im Protokoll ist zu lesen, dass eine geeignete Personaltoilette auf dem Kindergartenspielplatz fehlt. Er denkt, diese wäre im Zusammenhang mit dem Kindergartenspielplatz fällig. Dies sei im Pressebericht nicht erwähnt worden.
- GR Speth sagt, die Sanierung der Marktstraße ist zu einem guten Abschluss gekommen. Ihm wäre nun wichtig, dass die Gemeinde die Folgeschäden für die Privatpersonen/Anlieger bis zum Radweg sehr zügig behebt.
1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass der Bauhof mit den Arbeiten in der nächsten Woche beauftragt ist.

TOP 666.5	Bürgerfragestunde
----------------------	--------------------------

Sachverhalt:

- Theo Röcklein moniert die Verbindung zwischen den Schneeberger Feldgeschworenen und der Gemeinde.
1. Bgm. Kuhn sagt, er nimmt das zur Kenntnis und verspricht der Sache nachzugehen.
- Elizabeth Ott möchte wissen, ob es grundsätzlich möglich ist, einen Flächennutzungsplan zu ändern und es privat zu bezahlen.
1. Bgm. Kuhn erklärt, dass die Planungshoheit bei der Gemeinde liegt und somit eine Änderung des Flächennutzungsplanes durch die Gemeinde erfolgt. Es gibt die Möglichkeit eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes, bei dem die Kosten von Bürgern übernommen werden. Ein Bebauungsplan in der Nähe der Schulstraße ist nicht ganz so einfach, weil es sich um private Grundstücke handelt, u.a. gehört der Weg dem Reiterverein. Dennoch ist es grundsätzlich möglich, einen Bebauungsplan aufzustellen.
Johannes Pföhler erklärt, dass er Interesse an einem Grundstück in diesem Bereich hat.
Fabian Ott teilt mit, dass sie sehr früh beim Reiterverein vorgesprochen haben und der Reiterverein zugesagt hat, dass sie den Weg mitnutzen können.
1. Bgm. Kuhn sagt, mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes wird für Wege öffentliches Eigentum geschaffen. Eine private Grunddienstbarkeit ist dann nicht mehr erforderlich.
GR Speth sagt, vielleicht wäre es eine Möglichkeit bei der Änderung des Flächennutzungsplanes für die Schule die Baugrenze zu erweitern.
1. Bgm. Kuhn sagt, es fanden schon intensive Gespräche mit dem Landratsamt Miltenberg statt.
GR Ort stellt die Frage, wie die Gemeinde mit dem Landratsamt vorankommt, da Eliza-

beth und Fabian Ott schon lange Zeit angefragt haben.

GR Haas sagt, er sieht es nach wie vor so, dass die Gemeinde für diesen Bereich einen Bebauungsplan aufstellen, aber keine Erschließung vornehmen soll. Die beiden Bauwilligen erschließen selbst. Die Aufstellung des Bebauungsplanes kostet der Gemeinde Geld, und somit ist die rechtliche Hürde genommen.

GR Loster fragt, ob es dann eine Schotterstraße gibt, die dann von den Eigentümer selbst gebaut werden muss. Dann müssen sich die Eigentümer einigen.

GR Kuhn äußert, dass es nicht damit getan ist, einen Bebauungsplan aufzustellen und nichts mehr zu machen. Die Gemeinde muss sagen, ob die Erschließung gesichert ist. Die Feuerwehrezufahrt muss gewährleistet sein. Er spricht sich dafür aus, das richtig zu überplanen und alle Anlieger mit einzubinden.

GR Lausberger möchte eine pragmatische Lösung. Die Gemeinde soll einen Weg aufzeichnen wie es überhaupt möglich ist, für Familie Ott zu bauen.

1. Bgm. Kuhn sagt, eine Lösung kann er heute nicht aufzeichnen, da noch viele Einzelheiten zu klären sind. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass der Wille besteht, einen Bebauungsplanentwurf zu machen.

Johannes Pföhler erkundigt sich nach dem zeitlichen Rahmen.

1. Bgm. Kuhn teilt mit, wenn das Thema konsequent angegangen wird, könnte es möglich sein, dass nächstes Jahr noch gebaut werden kann.

Ruppert Weber sagt, ihn wundert das Thema Reiterverein ein bisschen. Sie haben schon erklärt, dass sich Fabian und Elizabeth Ott und der Reiterverein um den Weg kümmern müssen. Er möchte wissen, wie es jetzt weitergeht.

1. Bgm. Kuhn führt aus, dass das Thema auf die Tagesordnung genommen und beschlossen werden muss.

Ruppert Weber stellt die Frage, ob es angegangen wird.

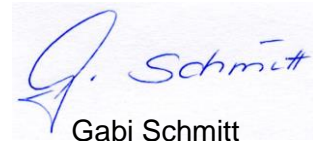
1. Bgm. Kuhn verspricht es anzugehen.

- Theo Röcklein regt an, auch auf dem Urbanusweg die Beschriftung 30 km/h zur Sicherheit für die Kinder und Fußgänger aufzubringen.
1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass 30 km/h auf der Weinbergstraße aufgebracht wurde. Die Firma hat es gut gemacht und die Kosten waren überschaubar.
Theo Röcklein sagt, er würde es auch bezahlen.
1. Bgm. Kuhn will dies, wenn eine Firma wieder einmal vor Ort ist, in Angriff nehmen.
- Wolfgang Brauch teilt mit, dass das Verschweißen des Kanaldeckels nicht den gewünschten Erfolg gebracht hat. Er fragt nach einem Plan B und nach der weiteren Vorgehensweise des Gemeinderates.
2. Bgm. Repp berichtet, dass dieses Thema bereits in der letzten Sitzung besprochen wurde. Es wurde angestrebt, bis 2019 den Straßenbelag auszutauschen und dabei die Kanaldeckel anzugehen.
Wolfgang Brauch ist nicht damit einverstanden, dass nichts gemacht wird. Sein Plan B wäre, einen anderen Deckel einzubauen, wie es die Firma Amsbeck empfohlen hat. Er spricht die Einladung an den Bauausschuss aus, morgens um 5.00 Uhr eine „Stille Stunde“ bei ihm zu Hause zu machen.
GR Lausberger ärgert, dass der Gemeinderat so hingestellt wird, als würde er nichts unternehmen. Er wettet heute schon, dass drei Sitzungen nach dem Austausch des Straßenbelages Herr Brauch etwas nicht passt.
1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass ihm nochmals vom Staatlichen Bauamt Herrn Aldenhoff und Herrn Nagel bestätigt wurde, dass sie die Asphaltierung in Schneeberg im Jahr 2019 beabsichtigen.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Erich Kuhn um 20:06 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates.



Erich Kuhn
1. Bürgermeister



Gabi Schmitt
Schriftführer/in